



WOHN:SINN

Tobias Polsfuß

An der Hochschule Esslingen am 20.9.2019

In 1,5 Stunden...

...kennen Sie **meine WG**. (*Einblick*)

...haben Sie einen **Überblick** über inklusive WGs in Deutschland. (*Überblick*)

...wissen Sie, wie **inklusives Wohnen zur Selbstverständlichkeit** werden kann und was Sie dazu beitragen können. (*Durchblick*)

...sind Sie all Ihre **Fragen** losgeworden.



Teil 1 – Einblick:

DAS INKLUSIVE ZUSAMMENLEBEN IN MEINER WOHNUNGSGEMEINSCHAFT



Meine WG



© JETZT Magazin



Meine WG

WG-Mitglieder ohne
Behinderung

WG-Mitglieder mit sog.
geistigen Behinderungen

Pädagogische
Fachkraft / WG-Leitung

FSJ

Träger:



Eine Woche in unserer WG

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
6:00	Tobi	Vroni	Tobi	Marija	Neville	Vroni	Vroni
7:30							
					10:00		
				14:00		Gesa	Gesa
16:30	Vroni, Walter Antonia	Tobi, Carsten Steffi	Marija, Tessi Antonia	Neville, Hannes Steffi	Vroni, Gesa Antonia	Vroni Antonia	Vroni Antonia
22:00	Vroni	Tobi	Marija	Neville	Vroni	Vroni	Vroni



Teil 2 – Überblick:

INKLUSIVE WOHNFORMEN IN DEUTSCHLAND



„Ach, das klingt ja cool...

...hab ich ja noch nie gehört!“

– die häufigste Antwort,
wenn ich von meiner WG erzähle

WOHN:SINN

www.wohnsinn.org

WOHN:BÖRSE

In welcher inklusiven WG ist gerade ein freier Platz?



wohnsinn.org/boerse

WOHN:BLOG

Wie lebt es sich in einer inklusiven WGs?



wohnsinn.org/blog

WOHN:INFO

Wie funktioniert eine inklusive WG?



wohnsinn.org/info



Auch in leichter Sprache unter www.wohn-sinn.org!

Inklusive WGs im deutschsprachigen Raum



WOHN:SINN on Tour



Ein paar Beispiele

WG mal anders, Goch

inklusiv wohnen Köln e.V.

6plus4 – das sind wir, Dresden

Gemeinsam Leben Lernen e.V., München



**THINK
BIG**

WG mal anders, Goch





inklusiv wohnen Köln e.V.



inklusiv wohnen Köln e.V.



Frei vermietete
Wohnungen

Inklusive WG
(Menschen mit Behinderung
und Studierende)

Inklusive WG (für alle, die
es gerne ruhiger haben)

4 Appartements
(teilweise rollstuhlgerecht)

inklusiv wohnen Köln e.V.

inklusive wohnen Köln e.V.

EINLADUNG

Samstag, 5. Oktober, von 14 bis 17 Uhr

zum Tag der offenen Tür im inklusiven Haus

INKLUSIV WOHNEN, BESSER LEBEN!

Seit zwei Jahren wohnen in Köln Menschen mit Behinderung zusammen mit Studierenden unter einem Dach und in zwei inklusiven Wohngemeinschaften. Bei unserem Tag der offenen Tür haben Sie die Gelegenheit das Haus, die WGs, die einzelnen Bewohner kennenzulernen. **Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind!**

Samstag, 5. Oktober, von 14 bis 17 Uhr

Was? Informationen zum Inklusiven Wohnen, Führungen durch die Wohngemeinschaften und das Haus, Spieleangebot, Kaffee und Kuchen

Wo? Inklusives Haus - Sürther Feldallee 12 · 50999 Köln

Bitte melden Sie sich an, damit wir besser planen können:
kontakt@inklusive-wohnen-koeln.de

ANFAHRT



www.inklusive-wohnen-koeln.de

6plus4 – das sind wir, Dresden



6plus4 – das sind wir, Dresden



WIR HABEN GEGRÜNDET!

**WOHN:SINN – Bündnis für
inklusives Wohnen e.V.**



WOHN:SINN – Bündnis für inklusives Wohnen e.V.

Unsere Gründungsmitglieder



... und vielleicht bald Sie?
www.wohnsinn.org/mitglied-werden



Ulrich Niehoff



Tobias Polsfuß



Raul Krauthausen

WOHN:SINN – Bündnis für inklusives Wohnen e.V.

Was wir wollen

Vision:

Alle Menschen können selbst entscheiden wo, wie und mit wem sie wohnen!

Mission:

Wir setzen uns für Menschen mit Behinderungen ein!

Wir verbreiten inklusives Wohnen!



WOHN:SINN – Bündnis für inklusives Wohnen e.V.

Was wir tun



Vernetzung & Austausch

Menschen zusammen bringen

Öffentlichkeitsarbeit & Lobbyarbeit

Für inklusives Wohnen stark machen

Förderung

Menschen unterstützen inklusive
WGs zu gründen

Forschung

Mehr über inklusives Wohnen
herausfinden

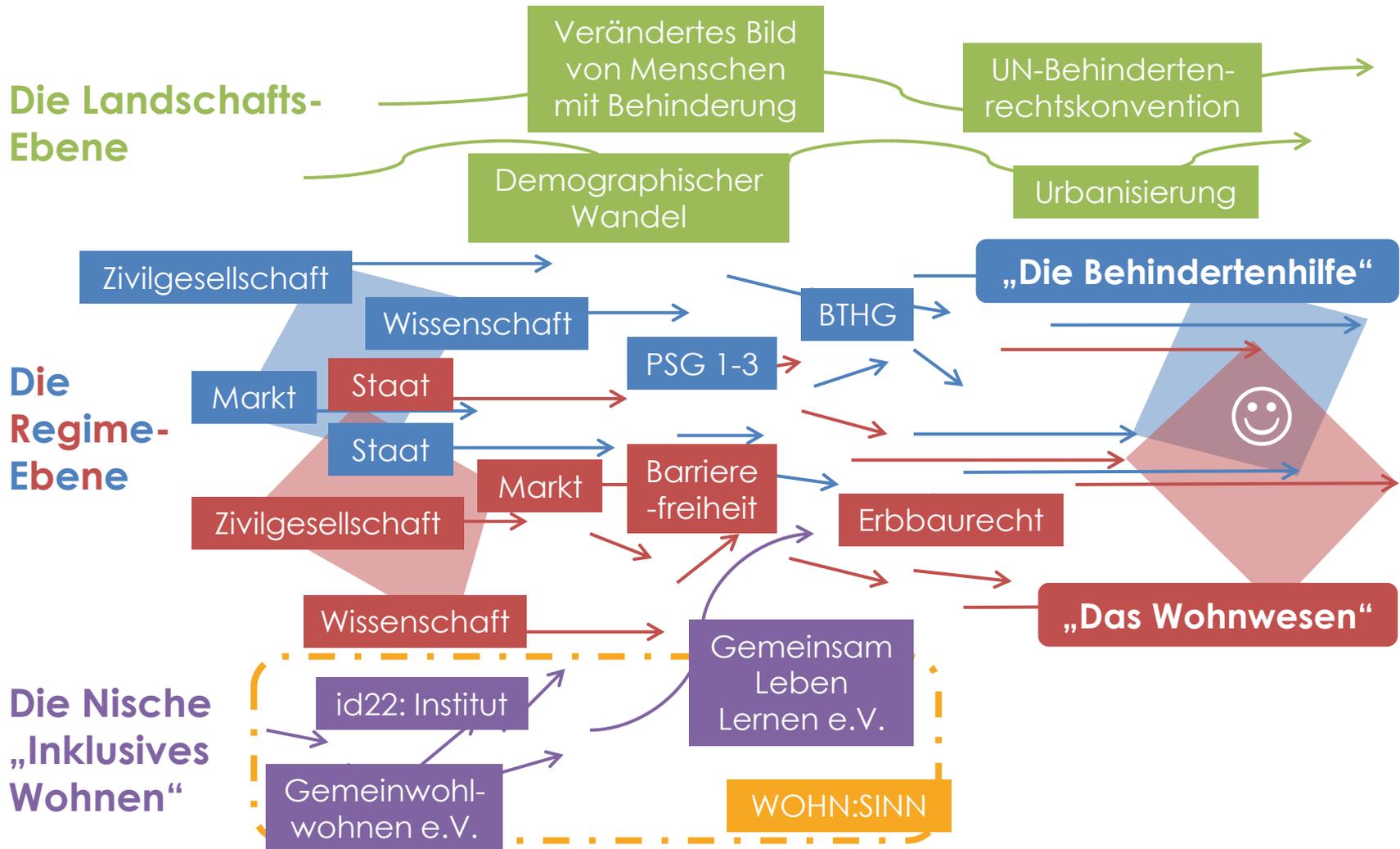
„Auf dem Wege zur Inklusion ist die Initiative WOHN:SINN das Navi.“
– Hubert Hüppe, ehemaliger Bundesbehindertenbeauftragter

Teil 3 – Durchblick:

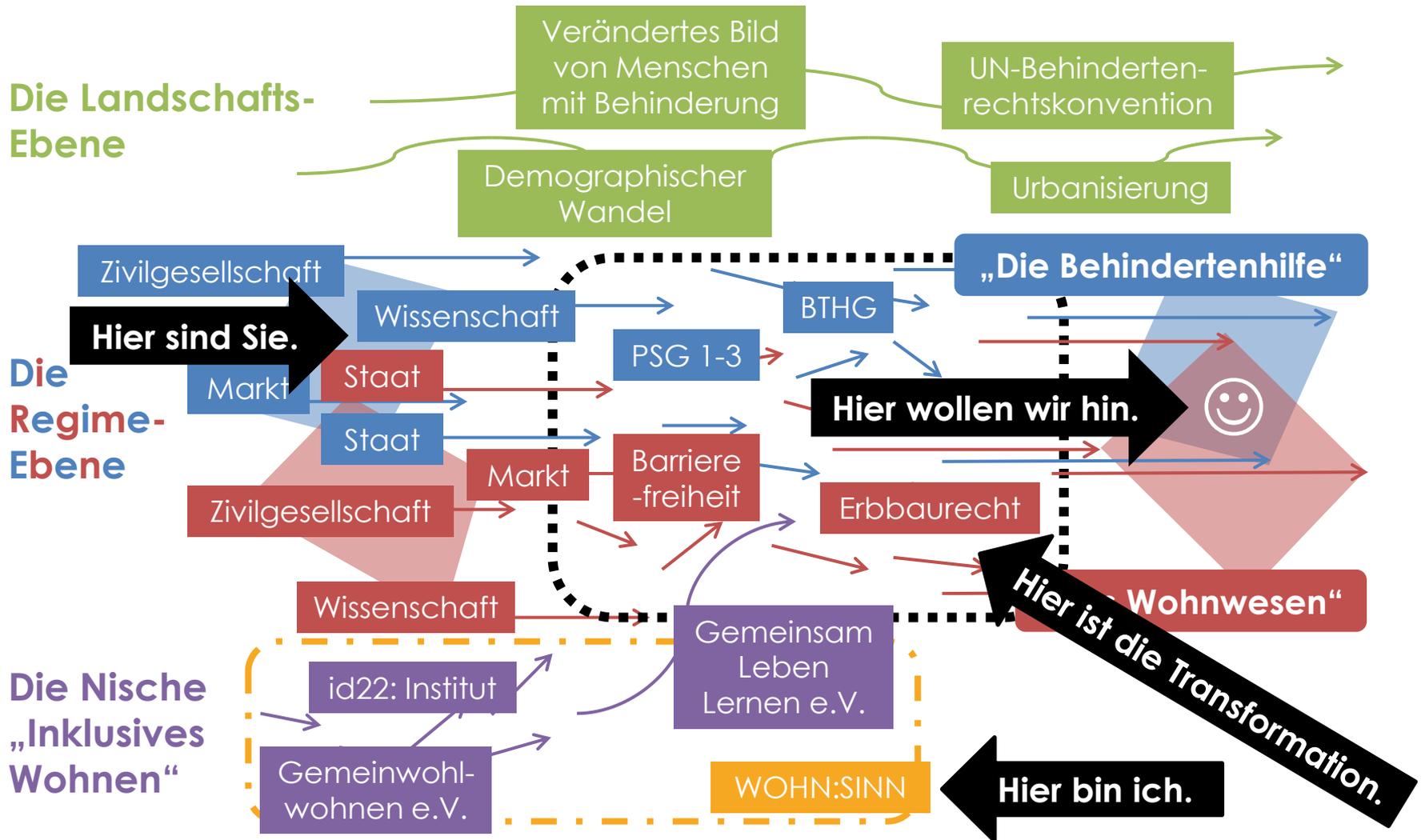
WIE INKLUSIVES WOHNEN ZUR SELBSTVERSTÄNDLICHKEIT WERDEN KANN – UND IHR BEITRAG DAZU



Inklusives Wohnen als transformative soziale Innovation



Inklusives Wohnen als transformative soziale Innovation



Wie können Sie inklusives Wohnen fördern?

Überlegen Sie:

- **Auf welche gesellschaftlichen Trends sollten Sie reagieren?** Zum Beispiel: Die UN-BRK.
- **Wie können Sie inklusives Wohnen in Ihr „Regime“ aufnehmen, ohne dass die ursprüngliche Qualität verloren geht?** Was müssen Sie transformieren?
- **Welche Kooperationen können Sie eingehen, um inklusives Wohnen zu fördern?** Zum Beispiel: Mit einer Wohnungsbaugesellschaft.
- **Wie können Sie Nischen zulassen, um Innovationen zu ermöglichen?** Wo haben Sie Spielräume?



Wo wir hin wollen

Artikel 19 der UN-BRK

Artikel 19 — Unabhängige Lebensführung und Einbeziehung in die Gemeinschaft

Die Vertragsstaaten dieses Übereinkommens anerkennen das gleiche Recht aller Menschen mit Behinderungen, mit gleichen Wahlmöglichkeiten wie andere Menschen in der Gemeinschaft zu leben, und treffen wirksame und geeignete Maßnahmen, um Menschen mit Behinderungen den vollen Genuss dieses Rechts und ihre volle Einbeziehung in die Gemeinschaft und Teilhabe an der Gemeinschaft zu erleichtern, indem sie unter anderem gewährleisten, dass

- a. Menschen mit Behinderungen **gleichberechtigt die Möglichkeit haben, ihren Aufenthaltsort zu wählen** und zu entscheiden, wo und mit wem sie leben, und nicht verpflichtet sind, in besonderen Wohnformen zu leben;
- b. Menschen mit Behinderungen **Zugang zu einer Reihe von gemeindenahen Unterstützungsdiensten** zu Hause und in Einrichtungen sowie zu sonstigen gemeindenahen Unterstützungsdiensten haben, einschließlich der persönlichen Assistenz, die zur Unterstützung des Lebens in der Gemeinschaft und der Einbeziehung in die Gemeinschaft sowie zur Verhinderung von Isolation und Absonderung von der Gemeinschaft notwendig ist;
- c. gemeindenaher **Dienstleistungen und Einrichtungen für die Allgemeinheit** Menschen mit Behinderungen auf der Grundlage der Gleichberechtigung zur Verfügung stehen und ihren Bedürfnissen Rechnung tragen.



Artikel 19 der UN-BRK

Eine häufige Fehlinterpretation

„Der Grundsatz lautet: Jede und jeder kann leben, wo er will, sei es **zu Hause, in einer Wohngruppe oder im Heim.**“

Andrea Nahles (2016)



„Sowohl die unabhängige Lebensführung als auch die Einbeziehung in die Gemeinschaft beziehen sich auf **Lebensumgebungen außerhalb von institutionellen Wohneinrichtungen jeglicher Art.**“

Es geht nicht ‚nur‘ darum, in einem bestimmten Gebäude oder Umfeld zu leben, sondern zuallererst um den Verlust von persönlicher Entscheidungsmöglichkeit und Autonomie als Ergebnis der Aufzwingung bestimmter Lebens- und Wohnsituationen.“

*UN-Fachausschuss der UN-BRK
in den Allgemeinen Bemerkungen zu Artikel 19 (2017, S. 5)
- eigene Übersetzung aus dem Englischen -*



In 5 Schritten zur eigenen inklusiven WG

In der Realität meist mehrere Prozesse gleichzeitig



Unsere Unterstützung:

**Onlineplattform,
Netzwerk,
Vorträge &
Workshops**

...mehr ist in Planung



Entwickelt mit
Unterstützung von **open
Transfer**

Und,...

...kennen Sie **meine WG**?

...haben Sie einen **Überblick** über inklusive WGs in Deutschland?

... wissen Sie, wie **inklusives Wohnen zur Selbstverständlichkeit** werden kann und was Sie dazu beitragen können.?

...sind Sie all Ihre **Fragen** losgeworden?



Schauen Sie
doch mal
vorbei:



www.wohnsinn.org



www.wohn-sinn.org
in leichter Sprache

und



„Wohn:sinn“

Bitte füllen Sie den kurzen
Feedbackbogen aus! 😊

Quellen und nützliche Literatur

- Polsfuß, Tobias (2018):** Wie wir die Wohnsituation behinderter Menschen in Deutschland ändern können. Inklusives Wohnen als transformative soziale Innovation. Hochschule München: Masterarbeit.
- Polsfuß, Tobias (2019):** Wie steht es um das Recht behinderter Menschen auf ein selbstbestimmtes Leben und die Einbeziehung in die Gemeinschaft? Die Umsetzung von Artikel 19 der UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland und Europa. München: WOHN:SINN. Online: www.wohnsinn.org/news/226-10-jahre-un-brk
- Vereinte Nationen (2008):** Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen. UN-Behindertenrechtskonvention. Online: www.institut-fuer-menschenrechte.de/monitoring-stelle-un-brk/un-behindertenrechtskonvention
- Deutsches Institut für Menschenrechte (2019):** Wer Inklusion will, sucht Wege. Zehn Jahre UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland. Online: www.institut-fuer-menschenrechte.de/publikationen/show/wer-inklusion-will-sucht-wege/
- Europäische Expertengruppe (2012):** Gemeinsame europäische Leitlinien für den Übergang von institutioneller Betreuung zu Betreuung in der lokalen Gemeinschaft. Leitfaden zur Umsetzung und Förderung eines fließenden Übergangs von der institutionellen Betreuung hin zu Betreuung in Familien und in lokalen Gemeinschaften für Kinder, Menschen mit Behinderungen, Personen mit psychischen Problemen sowie älteren Menschen in Europa. Europäische Expertengruppe zum Übergang von institutioneller Betreuung zu Betreuung in der lokalen Gemeinschaft. Brüssel. Online: https://deinstitutionalisationdotcom.files.wordpress.com/2018/04/common-european-guidelines_german-version.pdf
- Rohrmann, Albrecht; Schädler, Johannes; Kempf, Matthias; Konieczny, Eva; Windisch, Marcus (2015):** Inklusive Gemeinwesen Planen. Eine Arbeitshilfe. 2. Aufl. Düsseldorf: Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen.
- LaFond, Michael; Tsvetkova, Larisa (Hg.) (2017):** CoHousing inclusive. Selbstorganisiertes, gemeinschaftliches Wohnen für alle; self-organized, community-led housing for all. Id22: Institut für kreative Nachhaltigkeit; Jovis Verlag GmbH. Berlin: Jovis.
- Terfloth, Karin; Niehoff, Ulrich; Klauß, Theo; Buckenmaier, Sabrina (2016):** Unter Dach und Fach. Index für Inklusion zum Wohnen in der Gemeinde. Marburg: Lebenshilfe-Verlag.
- Theunissen, Georg; Kulig, Wolfram (Hg.) (2016):** Inklusives Wohnen. Bestandsaufnahme, Best Practice von Wohnprojekten für Erwachsene mit Behinderung in Deutschland. Stuttgart: Fraunhofer IRB Verlag.
- Haxelline, Alex; Pel, Bonno; Dumitru, Adina; Avelino, Flor; Kemp, René; Bauler, Tom et al. (2017):** Towards a TSI theory: a relational framework and 12 propositions. Online: www.transitsocialinnovation.eu
- Geels, Frank W.; Kemp, Réne (2012):** The multi-level perspective as a new perspective for studying socio-technical transitions. In: Frank W. Geels, Réne Kemp, Geoff Dudley und Glenn Lyons (Hg.): Automobility in Transition? A Socio-Technical Analysis of Sustainable Transport. London: Routledge, S. 49–79.